

NIEDERSCHRIFT

**über die 26. Sitzung der örtlichen Pflegekonferenz in der Stadt Duisburg am
Mittwoch, den 16.04.2008**

Sitzungsort: Rathaus Duisburg, Burgplatz 19, Raum 300

Sitzungsdauer: 14.00 Uhr bis 15.35 Uhr

Sitzungsteilnehmer/innen: s. Anwesenheitsliste

Folgende Tagesordnung wurde beraten, wobei der ursprünglich unter „Verschiedenes“ vorgesehene Bericht von Herrn Tönshoff zum Pflegeweiterentwicklungsgesetz als separater TOP 1 behandelt wurde:

1. Einrichtung von Pflegestützpunkten und Einsatz von Pflegeberatern in NRW
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz vom 14.11.2007
3. Kurzbericht aus dem Projekt „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen“
4. Kurzbericht der Kommunalen Pflegeplanung über die Pflegeheimprojekte in Duisburg
5. Änderung der Geschäftsordnung der Pflegekonferenz
6. Vorschläge zum Schwerpunktthema des Seniorenbeirates „Älter werden in den Bezirken – Senioren und Wohnen, Wohnmodelle und Konzepte in Duisburg“
7. Kurzbericht aus der AG Patientenüberleitung
- Auftrag aus der Pflegekonferenz vom 25.04.2007
8. Verschiedenes

TOP 1

Einrichtung von Pflegestützpunkten und Einsatz von Pflegeberatern in NRW

Herr Tönshoff – AOK Rheinland/Hamburg – teilte mit, dass das Pflegeweiterentwicklungsgesetz zum 01.07.2008 in Kraft treten werde.

Neben der Leistungserhöhung und der Leistungserweiterung beinhalte das Gesetz auch die Einrichtung von Pflegestützpunkten und den Einsatz von Pflegeberatern. Das Land NRW werde flächendeckend keine Pflegestützpunkte einrichten, es solle aber drei Modellprojekte geben.

In Mönchengladbach werde ein Pflegestützpunkt entstehen. Gespräche, wie er gestaltet, wer ihn leiten und wer Mitglied sein solle, seien bereits aufgenommen worden.

In Moers entstehe ein Pflegestützpunkt unter Leitung der Knappschaft.

Seitens der AOK Rheinland/Hamburg werde in Aachen ein Pflegestützpunkt aufgebaut, der sich auch mit der Beratung für Demenzkranke und der Qualitätssicherung befassen solle.

Desweiteren habe jeder Pflegebedürftige, der Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalte, ab dem 01.01.2009 einen Anspruch auf Beratung und Hilfestellung durch einen Pflegeberater. Seitens der Pflegekassen würden die Empfehlungen des Spitzenverbandes der Pflegekassen Bund zu diesem Thema abgewartet, voraussichtlich liegen diese bis zum 31.08.2008 vor.

Die Qualitätsanforderungen sollten die Pflegeberater dann bis zum 30.06.2011 erfüllen.

Laut jetzigem Stand müssten alle Pflegekassen Pflegeberater einsetzen. Ob es möglich sei, dass sich die Pflegekassen eventuell in einer Gesellschaft zusammen schließen, sei noch nicht geklärt. Es fänden in diesem Bereich noch Abstimmungen auf Landesebene statt.

Herr Luderer – Amt für Soziales und Wohnen- wies daraufhin, dass, sobald Handlungsbedarf bestehe, der Arbeitskreis der Pflegekonferenz einberufen werde.

Herr Cohrs – AG der privat gewerblichen ambulanten Anbieter – ergänzte, dass es bezüglich der Pflegestützpunkte noch zwei assoziierte Modelle in Dortmund und Köln gäbe. Desweiteren erklärte er, dass er künftig in der genannten Arbeitsgruppe mitarbeiten möchte.

Aktuelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe: Herr Dr. Breimann, KV Nordrhein, Herr Fromm, Krankenhaussozialdienste, Herr Toennessen, Vertreter stat./teilstat. Pflege Duisburger Wohlfahrtsverbände, Frau Katzinski, Vertreterin Duisburger Wohlfahrtsverbände, Herr Cohrs, AG der privat gewerblichen ambulanten Anbieter und Herr Tönshoff, AOK Rheinland/Hamburg.

zu TOP 2

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz vom 14.11.2007

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3

Kurzbericht aus dem Projekt „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen“

Herr Müller – Amt für Soziales und Wohnen – berichtete, dass sich die Teilnehmer des Projektes zur 1. Sitzung am 20.02.2008 getroffen hätten.

Im Rahmen des Treffens seien folgende Tätigkeitsschwerpunkte festgelegt worden:

1. Prüfung des Bedarfs
2. Information der Öffentlichkeit
3. Angebote für Einkommensschwache
4. Definition des Begriffs „Haushaltsnahe Dienste“

Frau Parlo – Ausschuss Arbeit, Soziales u. Gesundheit – bat darum, dass das Protokoll dieser Sitzung den Mitgliedern der Pflegekonferenz zur Verfügung gestellt werden solle.

Die entsprechenden Unterlagen sind dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Zu TOP 4

Kurzbericht der Kommunalen Pflegeplanung über Pflegeheimprojekte in Duisburg

Herr Kower – Amt für Soziales und Wohnen – berichtete anhand der ausgehändigten Übersicht (Anlage 2) über die Pflegeheimprojekte in Duisburg.

Bezüglich des Bedarfes in Duisburg an Dauerpflegeplätzen sei davon auszugehen, dass dieser z.Zt. und auch in Zukunft durch den Bestand und die in Planung befindlichen Projekte gedeckt werde. Die vorläufige Auswertung einer Erhebung im Dezember 2007 ergäbe eine durchschnittliche Belegung der Heime in Duisburg von 96,5 %.

Zu beachten sei auch, dass eine Steuerung des Angebotes von Heimplätzen aufgrund des Wegfalls von Bedarfsprüfungen durch die Kommunen seit der Novellierung des Landespflegegesetzes im August 2003 nicht mehr möglich sei.

Zu TOP 5

Änderung der Geschäftsordnung der Pflegekonferenz

Herr Luderer – Amt für Soziales und Wohnen – erläuterte die Gründe für eine Änderung der Geschäftsordnung - § 2 Vorsitz und Geschäftsführung.

Die vorgeschlagene Änderung der Geschäftsordnung wurde einstimmig beschlossen. Danach hat der Leiter des Amtes für Soziales und Wohnen den Vorsitz und wird von seinem Stellvertreter im Vorsitz vertreten.

Die aktuelle Fassung ist der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

Zu TOP 6

Vorschläge zum Schwerpunktthema des Seniorenbeirates „Älter werden in den Bezirken – Senioren und Wohnen, Wohnmodelle und Konzepte in Duisburg“

Herr Pérée – Vorsitzender des Seniorenbeirates – teilte mit, dass sich der Seniorenbeirat am Weltseniorentag (01.10.2007) zum Ziel gesetzt habe, folgende Arbeitsschwerpunkte zu behandeln:

- Wie seniorenfreundlich ist der Duisburger Nahverkehr ? – Ein Überblick über den Stand und die zukünftige Planung.
- Gesund alt werden in Duisburg – Prävention, Angebote, Chancen.
- Beratung von Seniorinnen/Senioren und deren Angehörigen in Duisburg – Ein Überblick, wer hilft bei eintretender Pflege ?
- Älter werden in den Bezirken – Senioren und Wohnen, Wohnmodelle und Konzepte in Duisburg.

Das Thema „Wie seniorenfreundlich ist der Duisburger Nahverkehr ?“ sei im Rahmen der Seniorenbeiratssitzung vom 07.04.2008 behandelt worden.

Das nächste Thema „Älter werden in den Bezirken – Senioren und Wohnen, Wohnmodelle und Konzepte in Duisburg“ solle dann im Rahmen der Sitzung des Seniorenbeirates im November behandelt werden. Es sei für diese Sitzung jedoch die Entwicklung eines Konzeptes erforderlich und er bat daher die Mitglieder der Pflegekonferenz um Mitarbeit.

Herr Pérée, Vorsitzender des Seniorenbeirates, Herr Hamacher, stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirates, Herr Cohrs, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft privat gewerblicher ambulanter Anbieter und Frau Katzinski, Arbeitsgemeinschaft Duisburger Wohlfahrtsverbände, Frau Schilling, stat./teilstat. Pflege Duisburger Wohlfahrtsverbände erklärten daraufhin ihre Bereitschaft, zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Desweiteren wurde vorgeschlagen, dass Herr Wörmann, Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit, gefragt werden solle, ob er an einer Mitarbeit interessiert sei.

Zu TOP 7

Kurzbericht aus der AG Patientenüberleitung Auftrag aus der Pflegekonferenz vom 25.04.2007

Herr Müller – Amt für Soziales und Wohnen – berichtete, dass die Haltung der Krankenhäuser zur Verwendung einheitlicher Vordrucke im Rahmen der Patientenüberleitung noch nicht geklärt sei.

Z.Zt. habe Herr Kohlschreiber, Pflegedienstleiter des Klinikums Duisburg, die Federführung übernommen.

Herr Müller- Amt für Soziales und Wohnen – versicherte zu versuchen, den aktuellen Sachstand zu erfragen.

Anmerkung der Geschäftsstelle Pflegekonferenz:

Eine telefonische Rücksprache vom 22.04.2008 mit Herrn Kohlschreiber ergab, dass er die Federführung der gebildeten Arbeitsgruppe habe. Da diese bisher noch nicht getagt habe, gäbe es noch keine Ergebnisse bezüglich der Verwendung einheitlicher Vordrucke im Rahmen der Patientenüberleitung.

Zu TOP 8

Verschiedenes

- Herr Pérée – Vorsitzender des Seniorenbeirates – teilte mit, dass am 01.10.2008 eine Veranstaltung zum Thema „**Sicherheit für Senioren**“ im Konferenzzentrum „Der Kleine Prinz“ stattfinden werde.
Dabei handele es sich um eine Kooperationsveranstaltung, die federführend vom Seniorenbeirat, dem runden Tisch „Sicherheit für Senioren“, dem Kommissariat Vorbeugung und der Verbraucherzentrale durchgeführt werde.
- Herr Fromm – Duisburger Krankenhaussozialdienste – teilte mit, dass am 26.04.2008 in der Mercatorhalle ein **Informationstag zum Thema „Krebs“** unter Beteiligung der Krankenhäuser und der niedergelassenen Ärzten in Duisburg stattfinden werde.
- Frau Schumacher - Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitskonferenz – informierte, dass das Land NRW das Projekt „**Migranten informieren Migranten**“ weiter fortführen werde. Dabei würden die alten Standorte wie z.B. Duisburg bei der Förderung weiterhin berücksichtigt.

Bezüglich der **pflegefremden Tätigkeiten** solle nach ihren Informationen das Pflegepersonal in den Krankenhäusern im Rahmen dieser Tätigkeiten Aufgaben übernehmen, die bisher den Ärzten vorbehalten seien. Sie schlug vor, dass die Pflegekonferenz hierzu eine Stellungnahme abgeben solle.
Die Mitglieder der Pflegekonferenz baten nach kurzer Diskussion zunächst die weiteren Entwicklungen dieses Themas abzuwarten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einigten sich auf den **nächsten Termin** der Pflegekonferenz:

**Mittwoch, den 05.11.2008
14.00 Uhr
Konferenz- und Beratungszentrum
„Der Kleine Prinz“**

Sagenschneider
Geschäftsstelle Pflegekonferenz

Luderer
Leiter des Amtes für Soziales und
Wohnen